

<https://blog.de.erste-am.com/covid-impfungen-vom-rennen-zur-hatz/>

Covid Impfungen – Vom Rennen zur Hatz

Markus Auer



© (c) unsplash

Die Verteilung von Covid Impfungen hat in weiten Teilen der entwickelten Welt begonnen. Politiker, Kommentatoren und Bürger kritisieren den schleppenden Anlauf der Immunisierungen. Doch ähnlich wie bei der Tour de France zählt nicht wer während der ersten Etappe das gelbe Trikot trägt, sondern wer am Ende als Erster durchs Ziel fährt. Dafür sind drei Faktoren entscheidend: Die Versorgung mit Impfstoff, dessen Verteilung und vor allem die Impfbereitschaft.

Hat die EU mit AstraZeneca auf das falsche Pferd gesetzt?

Der CEO von BioNTech hat das Vorgehen der EU kritisiert. Nämlich dass bei der Bestellung des Impfstoffs im Sommer 2020 auf möglichst viele Anbieter gesetzt wurde anstatt auf den vielversprechendsten. Im nachhinein mag diese Feststellung zwar richtig sein, aber bei den bestellten Pfizer/BioNTech-Impfungen pro Kopf liegt die EU mit 0,33 sogar knapp vor den USA und Großbritannien mit etwa 0,30. Um das Ziel der Herden-Immunität zu erreichen (etwa 0,75 Impfungen pro Kopf) sind in jedem Fall andere Impfstoff-Kandidaten notwendig. Der Impfstoff von Moderna wurde in der EU dieser Tage zugelassen (pro Kopf EU: 0,18 USA: 0,30). Bei dem in Indien und Großbritannien bereits zugelassen Impfstoff von AstraZeneca steht die Zulassung noch in der Schwebe (pro Kopf EU: 0,44 USA: 0,75): Durch Ungenauigkeiten bei der Durchführung der Studien wurden Fragen über dessen Wirksamkeit aufgeworfen. Für die EU dürften aber letzten Endes die Ergebnisse der Phase 3 Studien der Impfstoffe von Johnson&Johnson (pro Kopf EU: 0,44 USA: 0,30) und CureVac (pro Kopf EU: 0,25 USA: 0) entscheidend sein. Diese werden für Ende Januar und Ende Februar erwartet. Beide Impfstoffe haben in Phase ½ robustere Ergebnisse geliefert als AstraZeneca und sind in einfachen Kühlschränken lagerbar.

Der „Moderna-Spritzer“ – eine gewagte Idee

In den USA plante man ab Zulassung der beiden mRNA Impfstoffe von Pfizer und Moderna monatlich bis zu 20% der Bevölkerung zu immunisieren. Dieses Ziel war von vorn herein ambitioniert. Wenn man bedenkt, dass während der Schweinegrippe-Pandemie 2009 monatlich nur etwa 10% der Bevölkerung geimpft werden konnten. Und zwar mit einem wesentlich leichter lagerbaren eindosigen Impfstoff. Die Verabreichung der zwei Dosen im Abstand von etwa einem Monat hat sich als administratives Nadelöhr entpuppt. Während man anfangs noch den zweiten Schuss der Impfung bei Verabreichung des ersten Schusses „reservierte“, um sicherzugehen, dass dieser in einem Monat auch wirklich verfügbar sein wird, geht man nun dazu über alle verfügbaren Dosen so schnell wie möglich zu verimpfen. Umstrittener ist die Idee den Impfstoff von Moderna zu verdünnen um noch mehr Personen schneller impfen zu können. Zwar legen die Ergebnisse der Phase 2 Studie zum Impfstoff nahe, dass dieser zumindest bei 18-55-jährigen auch in einer geringeren Dosis annähernd gleich wirksam wäre, jedoch herrscht in Wissenschaftskreisen Uneinigkeit über die Sinnhaftigkeit der Maßnahme. Es gibt Stimmen, die dies begrüßen würden, andere wiederum sprechen von nicht kalkulierbaren Risiken sollte SARS-CoV2 Resistenzen gegen schwache Impfstoffe entwickeln.

Impf-Angst und Impf-Neid

Letzten Endes ist jede Debatte über die Verfügbarkeit und Geschwindigkeit müßig, wenn sich eine renitente Minderheit in der Bevölkerung einer Impfung verweigert. Nachdem es auf absehbare Zeit noch keine zugelassenen Impfstoffe für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren geben wird und diese Gruppe in etwa 15% der Bevölkerung ausmacht, reichen 12% strikte Impfgegner in der Restbevölkerung um die Herdenimmunität zu verunmöglichen. Inwieweit eine Impfkampagne in Anbetracht dessen ohne eine Form von direktem oder indirektem Zwang gelingen kann, ist offen. Am anderen Ende des gesellschaftlichen Spektrums kommt es zunehmend zu Neid-Debatten, wenn es um die Priorisierung beim Zugang zu den Impfstoffen geht. In jeder Hinsicht werden die Regierungen am gesamten Erdball in den kommenden Monaten stärker denn je gefordert sein die richtigen Maßnahmen zu setzen um ein rasches Ende der Pandemie herbeizuführen. Die logistische Versorgung mit Impfstoffen mag zwar zu Beginn eine größere Rolle spielen. Für eine Zieldurchfahrt im gelben Trikot ist aber ein gesamtgesellschaftlicher Schulterschluss notwendig.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Markus Auer

Discretionary Portfolio Management